

w 218 - ewg-verhandlungen oesterreichs (dpa, 14.12.

bruessel)

oesterreich will sicherstellen, dass durch einen vertrag mit der ewg keine schwierigkeiten zwischen wien und moskau entstehen. mit dieser these griff der oesterreichische ausserminister toncic-sorinj am mittwoch in die bruesseler verhandlungen ueber engere bindungen oesterreichs an die sechsergemeinschaft ein.

toncic sagte, dass es auch im interesse der gemeinschaft liege, wenn oesterreich politischen schwierigkeiten gegenueber dem ostblock bewahrt werde.

handelsminister und vizekanzler bock machte am mittwoch deutlich, dass eine organische weiterentwicklung des osthandels fuer oesterreich notwendig sei.

die wirtschaftspolitischen konsequenzen einer eigenstaendigen oesterreichischen osthandelspolitik sollten im uebrigen von der ewg nicht ueberschaetzt werden. ihre wirt-

....

... ihre wirtschaftlichen interessen wuerden jedenfalls dadurch nicht wesentlich beruehrt.

die ewg-kommission gab durch ihr belgisches mitglied rey und ihrem deutschen generaldirektor fuer auswaertige beziehungen, dr. axel herbst, zu erkennen, dass die gemeinschaft bei den autonomen massnahmen oesterreichs in osthandel grundsuetzlich zu konzessionen bereit sei. ueber das ausmass muesse jedoch noch im einzelnen verhandelt werden. (forts) ta